



FILDERSTADT

*Eine Stadt.
Viele Möglichkeiten.*

Haupt- und Personalamt
Geschäftsstelle Jugendgemeinderat
Az.: 10.2 023.8 vö

Filderstadt, 24. Juli 2019

Protokoll

der Sitzung des Jugendgemeinderates am Donnerstag, 11. Juli 2019 im Kinder-, Jugend- und Kulturzentrum „Z“

Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:40 Uhr
Teilnehmer/-innen s. Anwesenheitsliste
Begrüßung durch Oberbürgermeister Christoph Traub

Der Oberbürgermeister begrüßt die anwesenden Mitglieder des Gemeinderats sowie die Vertretungen der Verwaltung, die Vertretung der Presse und die Zuhörerinnen und Zuhörer. Er stellt dem Gremium die Mitglieder des Gemeinderates und die Vertretungen der Verwaltung namentlich vor.

Top 7 wird vorgezogen, da Herr Schneider und Herr Neumann vom Fildorado noch einen Anschlusstermin haben.

1. Ausscheiden und Nachrücken von Mitgliedern aus dem Jugendgemeinderat

Mikael Arslan scheidet aus, dafür rückt Lara Wagner nach.
Roşa Celik scheidet aus, dafür rückt Aron Steinwender nach.
Lucas Osterauer scheidet aus, dafür rückt Marie Koehler nach.

Der Oberbürgermeister bedankt sich bei den Ausscheidenden für ihr Engagement und das Einbringen in den JGR. Er überreicht den Ausscheidenden eine Bescheinigung über das Ehrenamt sowie einen USB-Stick mit Bildern aus der fast zweijährigen Amtszeit.

Frau Völlm bedankt sich auch bei Mitgliedern, die heute aus dem JGR ausscheiden. Es ist immer sehr interessant zu sehen, wie sich die Jugendlichen innerhalb der zwei bzw. vier Jahre weiterentwickeln. Aus eher schüchternen Jugendlichen werden selbstbewusste und offenere junge Menschen.

7. Aktueller Stand zur angedachten Party im Fildorado

Der Oberbürgermeister führt in das Thema ein und berichtet, dass das Team des Fildorados sämtliche Möglichkeiten zur Durchführung einer Schaumparty intensiv geprüft hat. Die Prüfung hat allerdings ergeben, dass es keine Party geben kann. Der JGR soll sich davon aber nicht entmutigen lassen und auch weiterhin seine Ideen vortragen.

Herr Schneider, Geschäftsführer der Fildorado GmbH, erläutert den langen Weg der Prüfung und welche Themenpunkte sich dahinter verbergen. Bereits im Jahr 2018 hat der JGR angeregt, für Jugendliche eine Schaumparty im Fildorado anzubieten. Das Team des Fildorados hat ohne

Vorbehalte begonnen, die Party zu planen und überlegt, wie eine attraktive Party im Erlebnisbad aussehen könnte.

Die damit verbundene Prüfung hat aber aufgezeigt, dass die zu berücksichtigenden Sicherheitsbestimmungen es nicht ermöglichen, eine Schaumparty zu veranstalten. Er führt aus, dass beispielsweise die durch den Schaum ausgelöste Rutschgefahr auf den Fliesen sehr hoch ist.

Außerdem würde beim Einsatz einer Nebelmaschine der lasergesteuerte Brandmelder anschlagen. Bei einer Deaktivierung des Brandmelders ist eine Brandwache erforderlich. Erschwerend kommt hinzu, dass der Brandmelder in den Umkleidekabinen nicht ausgeschaltet werden kann. Sollte jemand in der Kabine rauchen, schlägt der Rauchmelder sofort an und das Fildorado müsste geräumt werden.

Ab 22:00 Uhr muss aufgrund der Nähe zum Wohngebiet die Lautstärke stark reduziert werden. Das bedeutet, dass es keine Musik im Außenbecken mehr geben darf und das Thermalbecken somit nicht mehr nutzbar wäre.

Herr Schneider befürchtet, dass bei all diesen Einschränkungen eine coole Party nicht mehr möglich ist und sich dies negativ auf das Fildorado auswirken wird. Da er die Idee des JGR prinzipiell aber gut findet, wird es als Ersatz am Ende der Freibadsaison eine Party im Freibad geben, bei der eine Schaumkanone eingesetzt soll und eine kleine Bar aufgebaut wird.

Jan Kolberg bedankt sich bei Herrn Schneider und seinem Team für die Zusammenarbeit und die intensive Prüfung. Der JGR findet es zwar schade, dass die Schaumparty nicht stattfindet, die Sicherheitsbestimmungen sowie die Einschränkungen sind aber beträchtlich.

2. Vorstellung des Kulturangebotes für Jugendliche in der FILharmonie

Herr Frey von der FILharmonie stellt das aktuelle Kulturprogramm in den Bereichen Theater, Tanz und Klassische Musik vor. Der diesjährige Schwerpunkt liegt auf der Gewinnung des jungen Publikums für die Bereiche Kabarett, Comedy, Musik-Kabarett sowie Jazz/Rock.

Er berichtet weiter, dass ein Jugendabo für 35 Euro aufgelegt wurde. Dies ermöglicht Schülern, Auszubildenden und Studenten, die zwischen 14 und 20 Jahren alt sind, an 5 Veranstaltungen teilzunehmen. Außerdem gibt es ein Jugendticket, für das Schüler, Azubis und Studenten (bis 25 Jahre) auf allen Plätzen nur 10 Euro bezahlen.

Herr Frey lädt alle Jugendlichen dazu ein, dieses Angebot zu nutzen. Er bittet die Mitglieder des JGR, es bei den Jugendlichen weiter zu transportieren und dafür zu werben.

Der Oberbürgermeister ergänzt, dass Herr Frey immer ein offenes Ohr für Vorschläge zum Programm hat.

Jan Kolberg bedankt sich für das Jugendticket und das Jugendabo. Die Preise sind sehr annehmbar.

Roşa Celik fragt nach, ob den Schulen bekannt ist, dass aktuell „Faust“ in der FILharmonie gespielt wird, da dies immer auch ein Thema für das Abitur ist.

Herr Frey erläutert, dass es eine Kooperation mit dem Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium gibt und dass die Schulen auch angeschrieben und darauf hingewiesen wurden.

Der Oberbürgermeister führt aus, dass bereits vor 30 Jahren ein Theaterbesuch ein gutes Mittel war, um sich auf das Abitur vorzubereiten.

3. Vorstellung des Jugendbüros

Lena Mayer stellt sich und das im Mai 2019 eröffnete Jugendbüro vor. Das Büro ist für Jugendliche zuständig, die aus Leinfelden-Echterdingen, Filderstadt und Umgebung kommen und zwischen 15 und 24 Jahre alt sind.

Diese jungen Menschen werden unterstützt, bei der Ausbildungsplatz- und Jobsuche, beim Schreiben von Bewerbungen, bei der Kontaktaufnahme zu Ämtern und Beratungsstellen, beim Ausfüllen von Anträgen oder bei Schwierigkeiten in Schule, am Ausbildungsplatz oder zu Hause. Frau Mayer berichtet, dass es auch eine Jugendschuldnerberatung gibt.

Sie berichtet, dass es das Konzept des Jugendbüros im ganzen Landkreis gibt und in den anderen großen Kreisstädten ebenfalls Jugendbüros existieren.

Lena Mayer geht mit dem Thema auch an die einzelnen Schulen und stellt das Angebot dort vor. Außerdem besucht sie auch andere Orte, an denen sich Jugendliche aufhalten, um auf das Angebot aufmerksam zu machen. Sie bittet die Mitglieder des JGR, die mitgebrachten Flyer unter Jugendlichen zu verteilen, damit das Jugendbüro unter den Jugendlichen bekannt und angenommen wird.

Jerome Peters möchte wissen, wie das Angebot bisher angenommen wurde. Frau Mayer informiert, dass es noch nicht so viel Kontakte gab, da das Büro erst eröffnet wurde und noch nicht so bekannt ist. Erschwerend kommt auch hinzu, dass die Öffnungszeiten an den anderen Standorten großzügiger sind als in Echterdingen.

Jan Kolberg fragt nach, ob auch in Filderstadt ein Standort vorgesehen ist. Frau Mayer berichtet, dass dies am Ende des Jahres entschieden wird.

4. Aktueller Sachstand zu Anträgen des JGR

Jessica Bartz stellt die einzelnen Anträge des JGR vor und fragt nach dem aktuellen Sachstand der Umsetzung.

Erstellung Konzeption für Neubau Jugendhaus

Jessica Bartz führt aus, dass am Dienstag, 23. Juli 2019, die Kick-off Veranstaltung mit allen Beteiligten stattfindet. In diesem Zusammenhang werden Termine für weitere Treffen vereinbart.

Der Oberbürgermeister führt aus, dass während des Prozesses alle Beteiligten ihre Vorstellungen formulieren müssen. Er informiert, dass es noch keinen Beschluss des Gemeinderates für einen Neubau gibt. Abschließend berichtet er, dass am 15. November die Digitalwerkstatt Fablab in Karlsruhe besucht wird.

Aufstellen von Mülleimern

Jessica Bartz stellt den Antrag des JGR vor:

- Anbringung von Mülleimern an allen Bushaltestellen ohne Mülleimer,
- Anbringung von Mülleimern auf Strecken zwischen Schulen und Essensmöglichkeiten,
- Schaffung von Arbeitsplätzen für die Reinigung der Flächen,
- Anbringung von Pfandringen an Mülleimern.

Der Oberbürgermeister berichtet, dass im öffentlichen Raum sicher mehr Mülleimer aufgestellt werden sollen. Er verdeutlicht, dass beim Thema Müllentsorgung aber alle besser werden müssen, da es nicht damit getan ist, einfach mehr Mülleimer bereitzustellen. Es muss ein stärkeres Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass jeder in erster Linie selbst für seinen Müll verantwortlich ist.

Öffentliches WLAN in jedem Stadtteil

Jessica berichtet, dass der JGR in jedem Stadtteil und vor allem an Orten, an denen sich Jugendliche aufhalten, öffentliches WLAN möchte. Gleichzeitig sollte das WLAN am Bahnhof in Bernhausen verstärkt werden, da es viel zu schwach ist.

Der Oberbürgermeister berichtet, dass nach der Sommerpause die Digitalisierung der Stadt zum Thema wird.

Elektronische Anzeigetafeln (ÖPNV) an Haltestellen

Herr Blessing berichtet, dass es an 13 Standorten dynamische Anzeigen geben wird. Primär an Haltestellen mit vielen Fahrgästen (200 Personen Minimum) wie beispielsweise die Haltestellen Bonlanden Markstraße, Bonlanden Nord sowie Kronenbrunnen. Für Ende 2020 ist auch eine Sprachausgabe vorgesehen.

Herr Blessing berichtet auch, dass es im Februar 2020 wieder den Halbstundentakt nach Bonlanden geben wird. Außerdem informiert er, dass das Stadtticket vom Gemeinderat beschlossen wurde. Abschließend erklärt er, dass Busverspätungen in Echtzeit angezeigt werden können und dies technisch möglich ist. Warum dies aktuell nicht funktioniert, wird er mitnehmen und klären.

Er informiert weiter, dass es im Dezember die Expressverbindung von Harthausen nach Degerloch sowie einen Viertelstundentakt von Bonlanden nach Plattenhardt geben wird.

Überdachungen an Bushaltestellen:

Das Anbringen einer Überdachung an der Bushaltestelle Am Fleinsbach ist aufgrund der Tiefe in diesem Bereich sehr schwierig und umfangreich. Sobald es eine größere Baumaßnahme im Bereich der Bushaltestelle Linde Harthausen gibt, wird das Anbringen einer Überdachung in diesem Bereich geprüft. So verhält es sich auch an der Haltestelle Rathaus Plattenhardt. Wenn eine Baumaßnahme in diesem Straßenabschnitt erfolgt, wird eine Lösung für die Überdachung der Bushaltestelle erarbeitet.

In diesem Zusammenhang weist Aron Steinwender daraufhin, dass die Busfahrer/-innen die Fahrgäste nicht sehen, wenn diese unter der Überdachung beim Rathaus Plattenhardt warten.

Marie Koehler fragt nach, warum im Einzelfall nicht einfach ein Dach über der Bushaltestelle angebracht wird. Herr Blessing erläutert, dass die Stadt den Anspruch hat, dass man sich an einer Bushaltestelle auch hinsetzen kann.

Jan Kolberg berichtet auch, dass bei den Linie 75 und 809 die digitale Anzeige oft nicht funktioniert. Aron Steinwender sagt, dass die Linie 815 oft zu spät kommt.

Herr Blessing berichtet, dass man in Gesprächen erreichen konnte, dass die Linie 815 zehn Minuten früher losfährt. Mehr konnte man kurzfristig nicht erreichen. Im Dezemberfahrplan sind Änderungen vorgesehen, die eine merkbare Verbesserung bringen werden. Außerdem stehen im Dezember auch Gespräche mit Vertretungen des Landkreises an.

Herr Blessing empfiehlt bei Verspätungen oder sonstigen Problemen im ÖPNV, sofort eine E-Mail an Amt32@filderstadt.de zu senden, damit es zeitnah weitergegeben werden kann.

Carina Beck fragt nach, warum Verspätungen nicht über GPS eingespeist werden. Herr Blessing erwidert, dass es technisch machbar ist und es bei der VVS auch eine „Livekarte“ gibt. Dieses Thema muss auch noch geklärt werden.

Einführung einer WC-Gebühr (S-Bahn-Haltestelle)

Herr Traub führt aus, dass er darüber bereits mit Herrn Meier von den Filderstadtwerken im Gespräch ist. Nach der Sommerpause sind öffentliche Toiletten insgesamt ein Thema.

Öffentliche Treffpunkte für Jugendliche in jedem Stadtteil

Jessica Bartz verweist auf den JGR-Antrag während der Haushaltsberatungen und auf den Bedarf an Bauwagen als Treffpunkt.

Der Oberbürgermeister führt aus, dass es Treffpunkte für Jugendliche gibt und die Situation im Rahmen einer Vorlage dargestellt wird. Diese Vorlage wird auch das Thema Bauwagen beinhalten.

5. Der Stadtjugendreferent stellt sich vor

Alexander Sasse stellt sich dem Gremium vor. Er berichtet, dass er Sozialpädagoge mit dem Schwerpunkt öffentliche und verbandliche Jugendarbeit ist. Vor seiner Beschäftigung in Filderstadt war er in der Schulsozialarbeit tätig. Er hat die Fachaufsicht über die Schulsozialarbeiter/-innen. Aktuell befasst er sich schwerpunktmäßig mit dem Prozess „Neues Jugendhaus“.

6. Graffiti-Event und Graffiti-Wall

Tom Harbort führt aus, dass am Freitag, 19. Juli, die erste Filderstädter Graffitiwand eingeweiht wird. Anschließend kann die Unterführung der B 27, auf dem Weg vom Keltenhof Richtung Stetten/Plattenhardt, frei und legal besprayt werden. Er sagt, dass dort noch auch ein Mülleimer angebracht werden sollte sowie ein Schild, das auf das legale Sprayen hinweist.

Der JGR würde sich sehr freuen, wenn auch am S-Bahnhof in Bernhausen ein professionelles Graffiti wie beispielsweise Herzlich willkommen gesprayt würde. Dieses Graffiti könnte in einem Contest ermittelt werden.

Der JGR würde gerne die vom Oberbürgermeister geschenkte Graffiti-Wall auf dem Festplatz in Bonlanden aufstellen. Der JGR stellt sich eine feste Wand für freies Sprayen oder für Workshops vor, deren Größe allerdings noch definiert werden muss.

Der Oberbürgermeister bedankt sich für die Durchführung des Graffiti-Events. Bezüglich des Sprayens an der S-Bahn-Haltestelle bittet er darum, mit Herrn Meier von den Filderstadtwerken Kontakt aufzunehmen.

Pelin Toy führt aus, dass es sich lediglich um einen Vorschlag bzw. eine Idee handelt, die noch mit den Zuständigen besprochen werden muss.

8. Erweiterung des Beirates für Jugendarbeit

Lara Wagner stellt den Antrag vor und erklärt, dass der JGR zwei Sitze für Schülersprecher/-innen (oder interessierte Jugendliche aus Filderstadt) im Beirat für Jugendarbeit möchte. Der JGR ist der Meinung, dass im Beirat für Jugendarbeit mehr als zwei Jugendliche (JGR) sitzen sollten, um so auch die Interessen der Jugendlichen vertreten zu können. Der Beirat befasst sich mit dem Thema Jugend und da sollte die Jugend auch entsprechend repräsentiert sein und die konkrete Möglichkeit haben, sich zu beteiligen. Das grundsätzliche Interesse bei den Schülersprecher/-innen besteht. Sie wurden bereits in den Treff des JGR eingeladen.

Parallel dazu stellt der JGR den Antrag, im AK Klimaschutz mit zwei Personen aus dem JGR vertreten zu sein.

Der Oberbürgermeister kann es nachvollziehen, dass die Themen im AK Klimaschutz für Jugendliche interessanter sind als im Umweltbeirat. Der Antrag wird im Ältestenrat nach den Sommerferien vorgestellt.

Zum dargestellten Antrag auf zwei weitere Sitze für Schülersprecher/-innen im Beirat für Jugendarbeit, bittet er den JGR sich zu folgenden Punkten Gedanken zu machen:

- Wie findet die Auswahl statt.
- Wer benennt die Vertretungen.
- Wer nimmt teil, wenn jemand verhindert ist.
- Wie erfolgt die Nachbesetzung.

Für den Oberbürgermeister stellt sich auch die Frage, ob im Beirat für Jugendarbeit Themen behandelt werden, von denen Jugendliche direkt betroffen sind oder ist es mehr ein Netzwerktreffen der Jugendarbeit. Außerdem ist zu klären, ob die Themen, die im Beirat besprochen werden, für die Jugendlichen interessant sind.

Der JGR nimmt die Anregungen mit und bespricht das Thema im nächsten Treff.

9. Verschiedenes

Es gibt keinen Punkt unter „Verschiedenes“.

Aufgestellt am 24. Juli 2019

Sitzungsleitung

Schriftführung

gez.

gez.

Christoph Traub

Suyin Völlm